Augustinerhütte (Helenental)

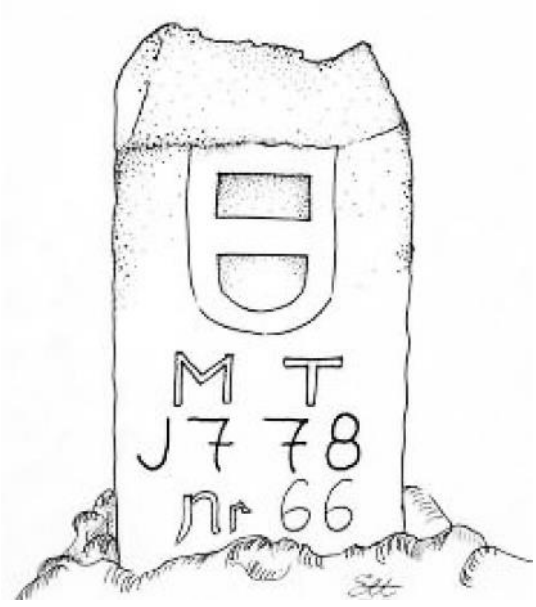
Beschreibung: In dem vom Helenental nach Süden abzweigenden Hollergraben steht etwas oberhalb der Augustinerhütte – knapp unterhalb einer den Graben kreuzenden Forststraße – ein Grenzstein, der mit „C A B“ und einem Abtstab bezeichnet ist. C A B steht für Conventus Augustinensis Badensis (Augustinerkloster Baden)

Auf der anderen Seite ist der österreichische Bindenschild mit Kronenrelief, die Buchstaben „M T“ und die Jahreszahl 1778 zu sehen. M T steht für Maria Theresia, die Landesfürstin. Hier grenzten der Kaiserwald (siehe ÖK 50) und der Augustinerwald aneinander.









Fotos: Christoph Twaroch
Zeichnungen: Eva Reutt

Historie:

1285 wurde das erste österreichische Augustinerkloster in Baden bei Wien gegründet. Im Jahr 1321 übergab Wolfger von Weikersdorf den Augustinerwald im Helenental dem Badener Augustinerkloster im Tausch gegen einen Weingarten. Diesen Wald besaß das Augustinerkloster bis zu seiner Auflösung 1811.

Zum Augustinerkloster Baden siehe: *Grenzstein „Augustinerwald (Bad Vöslau)“*

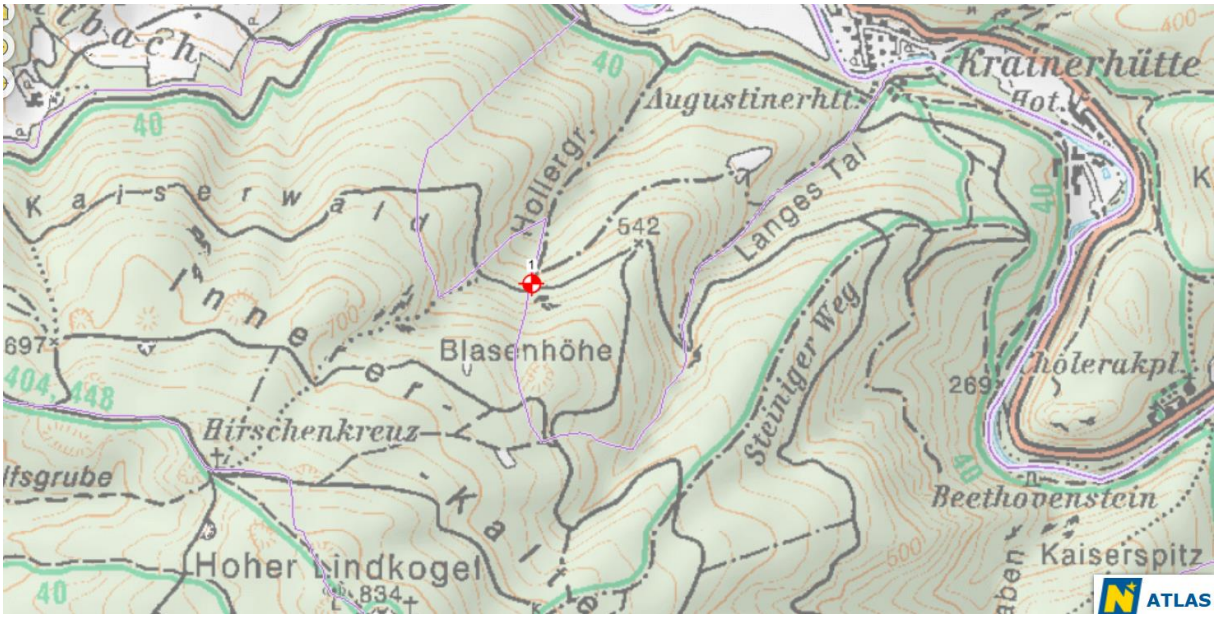
1778/79 fand eine "Waldmarchshauptrenovation und -beschreibung" mit dem "k.k. Allander Waldbereitungsdistrict" statt (StA B Augustinerprotokolle B, 299).

Quelle: Maurer, Von Mönchen, Holzhackern und fürstlichen Jägern,
Rolletmuseum Baden, Katalogblatt Nr. 77, 2011.
Maurer, Augustiner-Eremiten Baden (=FRA II/89, Wien 1998).

Lage:

WGS84 Rechtswert 16º 08´ 30´´ Hochwert 48º 01´ 04´´

Der Grezstein steht an der Grenze der Katastralgemeinden Schwechatbach und Innerer Kaltenbergerforst, beide Gemeinde Alland, Bezirk Baden.



Christoph Twaroch, 18. 12.2022